



**Arbeitsgemeinschaft Deutscher
Bewährungshelferinnen und
Bewährungshelfer e.V.**

**Landesarbeitsgemeinschaft
Nordrhein-Westfalen**

**Arbeitskreis Qualitätsentwicklung
Sprecher: Arno Suhr
Hamborner Altmarkt 28-32
47166 Duisburg**

**T.: 0203 48478 19
Email: Arno.Suhr@web.de**

31.05.2006

„Akzeptanz durch Beteiligung“

Entwicklung von Qualitätsstandards in der Bewährungshilfe NRW

Konzept

Landesarbeitsgemeinschaft NRW

Stand 31.05.2006

1.	Einleitung	4
2.	Kennzeichen des Konzeptes der LAG NRW	6
2.1	Beteiligungsorientierung	6
2.2	Bottom-Up-Verfahren	6
2.4	Einheitliches Außenbild der Bewährungshilfe des Landes NRW	7
2.5	Koordinierungsstelle für Qualitätsentwicklung	7
3.	Ziele von Qualitätsentwicklung und –sicherung in der Bewährungshilfe NRW	8
4.	Projektaufbau	9
4.1	Zweistufenmodell	9
4.2	Umsetzungsphasen	9
4.2.1	Planung und Genehmigung	9
4.2.2	Einrichtung der Koordinierungsstelle Qualitätsentwicklung	9
4.2.3	Schulung der Qualitätsbeauftragten	10
4.2.4	Arbeit der Qualitätszirkel	10
4.2.5	Vorläufige Definition von Qualitätsstandards	10
4.2.6	Festschreibung der Qualitätsstandards für die Bewährungshilfe NRW	10
4.2.7	Qualitätssicherung	10
4.2.8	Dokumentation des Prozesses und seiner Ergebnisse nach innen und außen	11
4.2.9	Entscheidung zur Fortschreibung des Projektes durch die Lenkungsgruppe	11
5.	Das Projekt im Schaubild	12
6.	Die Organe der Aufbauorganisation Qualitätsentwicklung NRW – LAG NRW	13
6.1	Qualitätszirkel	13
6.2	Qualitätsbeauftragte	13
6.3	Koordinierungsstelle Qualitätsentwicklung	13
6.4	Lenkungsgruppe	14
7.	Aufgaben der Organe	14
7.1	Aufgaben der Mitglieder der Qualitätszirkel	14
7.2	Aufgaben der Qualitätsbeauftragten	15
7.3	Aufgaben der Koordinierungsstelle Qualitätsentwicklung und –sicherung	15
7.4	Aufgaben der Lenkungsgruppe	15
8.	Schlüsselprozesse - Themenschwerpunkte der Qualitätszirkel	16
8.1	Definition des Begriffs Qualitätsstandard	16

8.2	Definition Schlüsselprozess	16
8.3	Erste Projektstufe – Schlüsselprozesse	17
8.4	Zweite Projektstufe	17
9.	<i>Kundenorientierte Einzelmaßnahmen</i>	17
10.	<i>Qualitätssicherung</i>	18
10.1	Sicherungsinstrumente auf individueller Ebene	18
10.2	Sicherungsinstrumente auf kollegialer Ebene	18
10.3	Sicherungsinstrumente auf Leitungsebene	19
10.4	Sicherungsinstrumente im strukturell-technischen Bereich	19
11.	<i>Zeitraum</i>	19
12.	<i>Projektkosten</i>	20
12.1	Verwaltung	20
12.2	Planung – Haushaltsmittel	20
13.	<i>Ergänzende Maßnahmen zur Qualitätssicherung</i>	20
14.	<i>Mitglieder des Arbeitskreises Qualitätsentwicklung LAG NRW</i>	21

1. Einleitung

Die Finanzkrise der Länder führt zu einer zunehmenden Legitimationsnotwendigkeit Sozialer Arbeit. Gleichzeitig vollzieht sich innerhalb der öffentlichen Verwaltung eine Neuorientierung von der obrigkeitsstaatlichen und bürokratischen Eingriffsverwaltung hin zu mehr Bürgernähe und Dienstleistungsverwaltung.

Bereits die Lebenslagenuntersuchung der ADB e.V.¹ hat deutlich gemacht, dass sich Bewährungshilfe zunehmend Klientinnen und Klienten in multiproblematischen Lebenslagen gegenüber sieht. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, die professionellen Angebote dieses Fachdienstes darzustellen, mit ihnen auf ein sich veränderndes Umfeld zu reagieren und mit der verbindlichen Definition von Qualitätsstandards ein verlässliches und qualitativ gutes Dienstleistungsangebot zu sichern und weiterzuentwickeln.

In den vergangenen Jahren sind in NRW eine Vielzahl von Qualitätszirkeln entstanden, u. a. in Bielefeld, Bochum, Detmold, Duisburg, Essen, Herford und Köln. Sie erprob(t)en zum Teil über Jahre und anhand zahlreicher Schlüsselprozesse das Benchmarking als gemeinsame Arbeitsmethode in Qualitätszirkeln. Die Erfahrungen dieser Qualitätszirkel sind in das vorliegende Konzept eingeflossen.

Qualitätsentwicklung ist seit Februar 2004 ein Themenschwerpunkt in der Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen. Die Einbindung der Landesarbeitsgemeinschaft NRW eröffnet die Chance, die Akzeptanz von Qualitätsentwicklung in den Dienststellen entscheidend zu fördern, da zwei Drittel der nordrhein-westfälischen Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer² in diesem Landesverband der ADB e.V. organisiert sind.

¹ Befragung zur Lebenslage der Klientinnen und Klienten der Bewährungshilfe in Nordrhein-Westfalen, 1999

² Zur besseren Lesbarkeit wird im Weiteren auf die ausdrückliche Erwähnung der jeweils maskulinen und femininen Bezeichnungen verzichtet.

Das vorliegende Konzept greift die Ergebnisse und Erfahrungswerte von Qualitätsentwicklungsprozessen innerhalb der Bewährungshilfe in anderen Bundesländern auf. Das Konzept übernimmt z. B. wesentliche Strukturmerkmale des Projektes „Qualitätsstandards der Bewährungshilfe Bayern“, eines Landes von vergleichbarer Fläche und ähnlicher Gerichtsstruktur. Es berücksichtigt ferner die Erfahrungen der Niedersächsischen Bewährungshilfe bei der Erarbeitung der dortigen „Qualitätsfibel“. Zudem bezieht es die Möglichkeit ein, die Ergebnisse der „Befragung zur Erhebung der Lebenslagen der Klienten der Bewährungshilfe in NRW“ der ADB e.V., für die Dokumentation von Lebenslagen der Probanden der Bewährungshilfe zu nutzen.

Das Konzept dient dem Ziel, langfristig ein Qualitätsmanagement in der Bewährungshilfe NRW einzuführen und zu etablieren, das transparent, beteiligungsorientiert, motivationsfördernd, verbindlich und wirksam zu einem zielorientierten Einsatz der Ressourcen der Bewährungshilfe beiträgt. Im Verlauf dieses Prozesses werden bewährte Arbeitsweisen zusätzlich legitimiert, optimiert und standardisiert.

Inhaltlich stellt das vorliegende Papier zunächst die wesentlichen Kennzeichen des ausgearbeiteten Konzeptes vor. Ziele von Qualitätsentwicklung und –sicherung in der Bewährungshilfe NRW werden benannt. In den darauf folgenden Kapiteln werden der Projektaufbau sowie die Aufbauorganisation des Projektes vorgestellt. Abschließend erfolgt die Benennung von flankierenden Maßnahmen, welche aus unserer Sicht unabdingbar zu einer langfristigen Qualitätsentwicklung in der Bewährungshilfe NRW beitragen.

Der Projektentwurf berücksichtigt die Tatsache, dass Ergebnisse von Qualitätsentwicklung immer nur vorläufig sein können. Etwaige Projektergebnisse sind daher nach ihrer Entwicklung und Erprobung periodisch auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen und veränderten Bedingungen anzupassen. Qualitätsentwicklung wird verstanden als permanenter Prozess.

2. Kennzeichen des Konzeptes der LAG NRW

2.1 Beteiligungsorientierung

Eine Qualitätsentwicklung, die beteiligungsorientiert ist, hat die Chance, die Mitarbeitsbereitschaft der Bewährungshelfer zu fördern, die Akzeptanz von Qualitätsstandards zu steigern und den Praxistransfer zu verbessern. Durch die Einbindung einer Vielzahl von Bewährungshelfern wird sichergestellt, dass die Bewährungshelfer selbst einen wesentlichen eigenen Beitrag zur Definition ihres Berufsfeldes beitragen. Unterschiedliche Altersgruppen und Kollegen mit unterschiedlichen Akzenten und Schwerpunktsetzungen bringen ihre Professionalität sowie ihr professionelles Selbstverständnis ein und beteiligen sich an der Gestaltung des Prozesses und der Definition von Qualitätsstandards.

Ein vorgesehene Arbeitsbündnis von Berufsverband und Verwaltung wird zudem die Identifikation der Kollegen mit dem Prozess der Qualitätsentwicklung und –sicherung steigern. Es wird auf diese Weise sichergestellt, dass Qualitätsstandards in Zusammenarbeit von Verwaltung und Kollegen effektiv umgesetzt werden. Die Entstehung einer „Kultur der Qualitätsentwicklung“ wird somit gefördert.

Der Projektentwurf geht davon aus, dass eine intensive Arbeit in geleiteten und strukturierten Qualitätszirkeln zwar Zeit kostet, letztlich jedoch entscheidend zur Akzeptanz der Ergebnisse und zum Praxistransfer beiträgt - eine Anfangsinvestition, die sich nach Einschätzung aller Fachleute für Qualitätsentwicklung auszahlt.

2.2 Bottom-Up-Verfahren

Ein Qualitätsentwicklungsprozess in der Bewährungshilfe NRW erfolgt nach diesem Konzept auf Veranlassung von Leitung in einem von unten nach oben verlaufenden Prozess, um die Ressourcen von Bewährungshelfern zu erschließen. Das vorliegende Konzept zur Qualitätsentwicklung und –sicherung legt den Prozess von Qualitätsentwicklung als „bottom-up“-

Verfahren, d. h. als Prozess, der Qualitätsstandardentwicklung „von unten nach oben“ an. Es fördert damit die notwendige Akzeptanz der Ergebnisse in der Praxis wie auch den erforderlichen Praxistransfer.

2.3 Transparenz

Hohe Transparenz des Prozesses in Planung, Umsetzung und Standardentwicklung ist Voraussetzung für die Akzeptanz der Ergebnisse.

2.4 Einheitliches Außenbild der Bewährungshilfe des Landes NRW

Das vorgelegte Konzept erlaubt landesweit gültige Qualitätsstandards für Bewährungshilfe zu entwickeln. Auf diesem Wege entsteht ein einheitliches Außenbild der Bewährungshilfe des Landes NRW.

2.5 Koordinierungsstelle für Qualitätsentwicklung

Das Konzept lehnt sich an die bestehende und gewachsene Organisationsform der Gerichte und Bewährungshilfe in NRW an. Es sieht mit der Schaffung einer Koordinierungsstelle für Qualitätsentwicklung jedoch eine zentrale Zuständigkeit vor. Im Rahmen des Organisationsplanes werden Geschäftsordnungen für alle am Prozess beteiligten Organe erarbeitet, um Reibungsverluste zu minimieren.

2.6 Arbeitsmethoden

Der Arbeitskreis empfiehlt als eine Methode für die Qualitätsentwicklung und –sicherung in der Bewährungshilfe NRW die Anwendung der Arbeitsmethode Benchmarking.

Benchmarking ist eine einfache und effektive Arbeitsmethode. Jeder Teilnehmer hat dabei die Möglichkeit, seine Arbeitsweisen und Inhalte in einem strukturierten Rahmen einzubringen. Sie ermöglicht das Lernen von den besten Ideen anderer. Ressourcenaktivierendes Benchmarking ist eine die Mitarbeit und Motivation der Bewährungshelfer fördernde, praxiserprobte und von der Praxis angenommene Methode. Darüber hinaus bietet sich – je nach konkretem Arbeitsauftrag für die Qualitätszirkel – die Kombination mit weiteren Methoden und Arbeitsweisen an, die dann von der Koordinierungsstelle vorgegeben werden.

3. Ziele von Qualitätsentwicklung und –sicherung in der Bewährungshilfe NRW

Verbesserung der Kompetenzen und Lebenslagen von Klienten

Hierzu dienen:

- die Erarbeitung eines einheitlichen Leistungsprofils der Bewährungshilfe
- die Einführung landesweit verbindlicher Qualitätsstandards
- die Etablierung eines fortzuschreibenden Qualitätsentwicklungsprozesses
- der effizientere Einsatz der sozialarbeiterischen Ressourcen der Bewährungshelfer
- die Herausbildung eines zunehmenden Qualitätsbewusstseins

Als weitere Ziele sind beispielhaft zu nennen:

- eine Orientierungshilfe für Berufsanfänger
- zunehmende Klientenorientierung der Bewährungshilfe

4. Projektaufbau

4.1 Zweistufenmodell

In Bezug auf die Projektstufen

- 1. Entwicklung von Qualitätsstandards sowie**
- 2. Schwerpunktsetzungen und Vertiefungsbereiche**

gehen wir davon aus, dass eine möglichst breite fachliche Diskussion der Definition von Qualitätsstandards in der Bewährungshilfe vorausgehen sollte. Im Mittelpunkt der ersten Projektstufe (siehe hierzu Ziffer. 8.2) sollte die Definition von Qualitätsstandards für solche Tätigkeitsbereiche stehen, die in der alltäglichen Arbeit die größte Bedeutung haben. Für diese Projektstufe ist ein Zeitraum von zwei Jahren vorgesehen. Der Abschluss dieser Projektphase sollte intern und extern dokumentiert werden.

Ab der zweiten Projektstufe sind die unter Ziffer 8.3 aufgeführten Schwerpunktbildungen und Vertiefungsbereiche zu bearbeiten.

Die Umsetzung des Projektes setzt die Einrichtung der Zentralen Koordinierungsstelle und die Ausbildung der Qualitätsbeauftragten voraus.

4.2 Umsetzungsphasen

4.2.1 Planung und Genehmigung

4.2.2 Einrichtung der Koordinierungsstelle Qualitätsentwicklung

Die Koordinierungsstelle Qualitätsentwicklung wird durch das Justizministerium eingesetzt, ist für die Koordinierung des Projektes auf allen Ebenen zuständig und initiiert die weiteren Projektschritte (vgl. 6.3 und 7.3).

4.2.3 Schulung der Qualitätsbeauftragten

Durch die Weiterbildung der Qualitätsbeauftragten ist es möglich, zielorientiert und selbständig arbeitende Qualitätszirkel einzurichten (vgl. 6.2 und 7.2).

4.2.4 Arbeit der Qualitätszirkel

Die Qualitätszirkel werden auf LG Ebene unter Leitung der Qualitätsbeauftragten gebildet und arbeiten nach dem Auftrag der Koordinierungsstelle Qualitätsentwicklung (vgl. 6.1 und 7.1).

4.2.5 Vorläufige Definition von Qualitätsstandards

Die Ergebnisse der Qualitätszirkel werden durch die Koordinierungsstelle zusammengefasst, in der Lenkungsgruppe diskutiert und ein Ergebnis verabschiedet.

4.2.6 Festschreibung der Qualitätsstandards für die Bewährungshilfe NRW

Nach einer Erprobungsphase werden die Standards auf Vorschlag der Koordinierungsstelle durch Beschluss der Lenkungsgruppe verbindlich und danach in der AV verankert.

4.2.7 Qualitätssicherung

In der Phase der Qualitätsentwicklung werden Methoden angewandt und periodisch überprüft, die eine dauerhaft gute Arbeit gewährleisten (vgl. 10).

4.2.8 Dokumentation des Prozesses und seiner Ergebnisse nach innen und außen

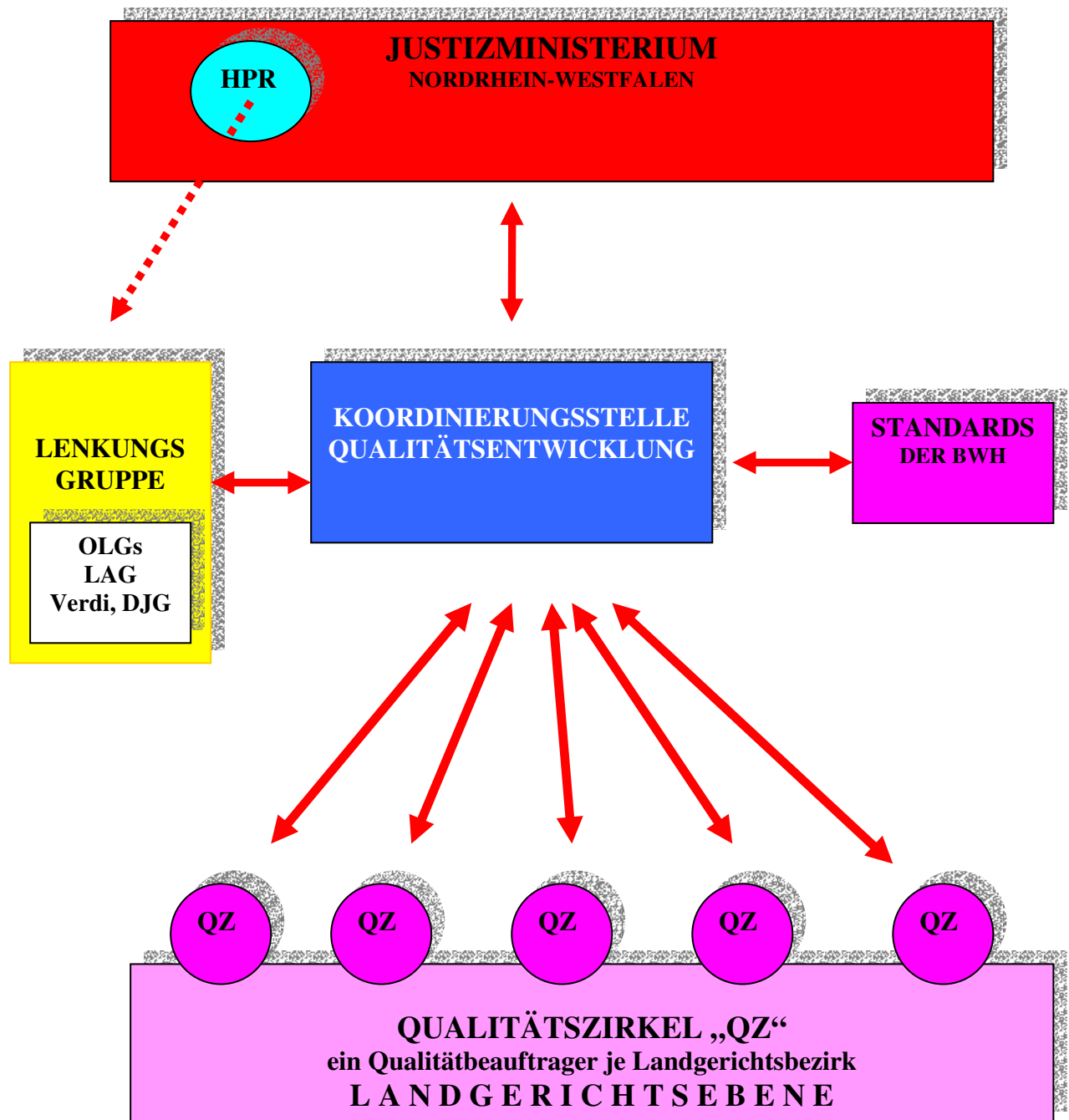
Das Projekt wird in Form eines Handbuches dokumentiert.

4.2.9 Entscheidung zur Fortschreibung des Projektes durch die Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe entscheidet nach Ablauf der vereinbarten Zeiträume über die verbindliche Fortschreibung des Projektes.

5. Das Projekt im Schaubild

Im Folgenden die schaubildhafte Darstellung der „Aufbauorganisation Qualitätsentwicklung NRW – LAG NRW“ (*weitere Bearbeitung vorbehalten*):



6. Die Organe der Aufbauorganisation Qualitätsentwicklung NRW – LAG NRW

6.1 Qualitätszirkel

- mindestens ein Qualitätszirkel in jedem der 19 LG-Bezirke
 - freiwillige Teilnahme von möglichst vielen Kollegen, die sich für mindestens eine Arbeitsphase zur Teilnahme verpflichten
 - maximal 15 mitarbeitende Bewährungshelfer pro Qualitätszirkel
 - verantwortlich geleitet durch zu Qualitätsbeauftragten ausgebildete Bewährungshelfer
- Die Qualitätszirkel sind die wichtigsten Aufgabenträger des Projektes.

6.2 Qualitätsbeauftragte

- jeweils ein Qualitätsbeauftragter mit Vertreter in jedem der LG-Bezirke
- werden von der Koordinierungsstelle ernannt
- erhalten Grundausbildung in Fragen von Qualitätsentwicklung und –sicherung
- sollten nicht als Koordinatoren oder -vertreter tätig sein
- terminieren und leiten die Qualitätszirkel selbstständig und in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Qualitätsentwicklung

6.3 Koordinierungsstelle Qualitätsentwicklung

- ist angesiedelt beim Justizministerium Nordrhein-Westfalen
- gewährleistet damit einen einheitlichen Gestaltungsauftrag zur Qualitätsentwicklung im Lande
- ist besetzt mit einem Juristen, einem Bewährungshelfer und einer Fachkraft für Qualitätsmanagement

- die Freistellung ihres Personals entspricht dem Koordinierungsumfang der jeweiligen Projektstufe
- wird durch diese Zuordnung als Leitungsinstanz für Qualitätsentwicklung gestärkt

Die Koordinierungsstelle Qualitätsentwicklung verfügt über die notwendige Personal- und Sachausstattung im Verwaltungsbereich.

6.4 Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe wird gebildet von

- einem Vertreter des Justizministerium NRW
- den Vertretern der Koordinierungsstelle Qualitätsentwicklung
- den Dezernenten für Bewährungshilfe der drei OLGs
- je einem Vertreter der Koordinatoren bei den drei OLGs
- einem gewählten Vertreter der Qualitätsbeauftragten
- je einem Vertreter der Verbände (LAG NW, DJG ...)
- einem Vertreter des Hauptpersonalrates

Die Lenkungsgruppe ist beim Justizministerium Nordrhein-Westfalen angesiedelt. Die Einbindung der OLGs mit den Dezernenten für Bewährungshilfe und je einem Vertreter der Koordinatoren in der Lenkungsgruppe ist in Anbetracht der Größe des Landes von zentraler Wichtigkeit.

7. Aufgaben der Organe

7.1 Aufgaben der Mitglieder der Qualitätszirkel

- bringen ihre Erfahrungen in einen wesentlich benchmarkingbasierten Prozess ein (siehe Empfehlung **Kap. 2.6.**)
- entwickeln und empfehlen praxisorientierte Vorschläge für Qualitätsstandards

7.2 Aufgaben der Qualitätsbeauftragten

Die Qualitätsbeauftragten leiten die Qualitätszirkel bei den Landgerichten. Sie sind Ansprechpartner für die Koordinierungsstelle Qualitätsentwicklung.

Die Ergebnisse der Qualitätszirkel werden von den Qualitätsbeauftragten zusammengefasst und an die Koordinierungsstelle geleitet.

7.3 Aufgaben der Koordinierungsstelle Qualitätsentwicklung und –sicherung

- klärt die Zielsetzung des Projekts in Abstimmung mit der Lenkungsgruppe
- koordiniert Projektplanung und -ablauf
- ernennt die Qualitätsbeauftragten und deren Vertreter
- berät die Qualitätsbeauftragten und ist Ansprechpartner für die Dienststellen der Bewährungshilfe
- koordiniert die Bearbeitung der Schlüsselprozesse durch die Qualitätszirkel
- sammelt die Ergebnisse der Qualitätszirkel
- unterbreitet praxisbezogene Vorschläge zur Definition von Qualitätsstandards durch die Lenkungsgruppe
- beruft Sitzungen der Lenkungsgruppe ein und bereitet sie inhaltlich vor
- vertritt das Projekt nach innen und außen
- dokumentiert und präsentiert die Ergebnisse

7.4 Aufgaben der Lenkungsgruppe

- setzt das Personal der Koordinierungsstelle ein
- beauftragt und unterstützt die Koordinierungsstelle
- überwacht den Projektfortschritt und entscheidet bei Konflikten
- entscheidet über Grundsatzfragen des Projekts und seine Veränderung

- legt Qualitätsstandards für die Bewährungshilfe in NRW verbindlich fest
- legt die Ergebnisse des Projekts vor
- entscheidet über das Ende bzw. die Fortschreibung des Projektes

8. Schlüsselprozesse - Themenschwerpunkte der Qualitätszirkel

8.1 Definition des Begriffs Qualitätsstandard

Qualitätsstandards beschreiben Anforderungen an die Arbeit, die grundsätzlich, stets von allen Beschäftigten erfüllt werden sollen.

Qualitätsstandards sollen

- **wirksam**
- **nachvollziehbar**
- **vergleichbar**
- **verbindlich**
- **transparent**

sein.

8.2 Definition Schlüsselprozess

Schlüsselprozesse sind Arbeitsabläufe in einer Organisation, die immer wiederkehren und anhand derer sich die vorhandenen Aufgabenbereiche und Anforderungen unterteilen lassen. Sie sind von besonderer Bedeutung, weil sie in hohem Maße dazu beitragen, die Qualitätsziele einer Organisation zu erreichen.

8.3 Erste Projektstufe – Schlüsselprozesse

In der ersten Projektstufe sollen in den Qualitätszirkeln Qualitätsstandards für folgende Schlüsselprozesse entwickelt werden:

- Einstiegsphase
- Hilfeprozess
- Kontrollprozess
- Berichtswesen, Stellungnahmen, Dokumentation
- außerdem soll ein Leitbild der Bewährungshilfe erarbeitet werden.

8.4 Zweite Projektstufe

In der zweiten Projektstufe sollen u. a. die folgenden Themen bearbeitet werden:

- Evaluation
- Schwerpunktbildung
- Vernetzung (intern / extern)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Erarbeitung von Konzepten
- Erfolgskriterien für Bewährungshilfe
- Qualifikation / Fortbildung
- Erstellung eines Handbuchs

9. Kundenorientierte Einzelmaßnahmen

Die kundenorientierten Einzelmaßnahmen dienen dazu, sich ein Bild von den Erwartungen und Anforderungen an die Bewährungshilfe zu verschaffen, um ihre Arbeit an den Bedarf der Auf-

traggeber und Klienten anpassen zu können. Dazu bieten sich je bezogen auf die Fragestellung die folgenden Maßnahmen an:

- Richterbefragung
- Klientenbefragung
- Statistische Erhebungen zu den Lebenslagen der Klienten

10. Qualitätssicherung

Qualitätssicherung meint die tatsächliche Umsetzung, Einhaltung, Überprüfung und Weiterentwicklung verfasster, einheitlicher Arbeitsschritte und Arbeitsbedingungen.

10.1 Sicherungsinstrumente auf individueller Ebene

- Fortbildung
- Selbstevaluation
- Einzelsupervision.

10.2 Sicherungsinstrumente auf kollegialer Ebene

- kollegiale Beratung und Fallbesprechung
- Gruppensupervision
- kollegiale Einzelberatung
- Überprüfung der festgeschriebenen Standards und ggf. Anpassung an veränderte Bedingungen

10.3 Sicherungsinstrumente auf Leitungsebene

- Schulung der Dienststellenleitungen
- Dienstbesprechung
- Koordinatorentätigkeit
- Mitarbeitergespräch
- Geschäftsprüfung
- Aktualisieren der AV Bewährungshilfe

10.4 Sicherungsinstrumente im strukturell-technischen Bereich

- Integration von Projektergebnissen in die Fachanwendung SoPart®-Justiz
- bedarfsgerechte Ausstattung

11. Zeitraum

Für die in der ersten Projektstufe zu bearbeitenden zentralen Schlüsselprozesse sehen wir nach Bildung der Koordinierungsstelle und Abschluss der Schulung der Qualitätsbeauftragten einen Zeitraum von zwei Jahren vor (Projektstufe eins).

Die in diesem Konzept benannten grundlegenden Schlüsselprozesse umfassen jene Tätigkeitsbereiche, die für die alltägliche Arbeit am wesentlichsten erscheinen. Sie werden daher zu Beginn bearbeitet. Weitere Bereiche wie sie im Kap. 8.3 aufgeführt sind, sind der Fortschreibung des Projektes vorbehalten und zählen somit zu dem Bestandteil einer optionalen zweiten Projektstufe.

12. Projektkosten

Durch den weitgehenden Einsatz eigenen Personals ergibt sich eine effektive Verwendung von Haushaltsmitteln. Hinzu kommt ein effizienter Einsatz der sozialarbeiterischen Ressourcen durch eine bewusste Ziel-/Mittelabwägung im Rahmen von Qualitätsentwicklung.

Im Verhältnis zu anderen Konzepten zur Qualitätsentwicklung ist ein vergleichsweise geringer Mittelbedarf für externe Beratung zu erwarten.

12.1 Verwaltung

Die Verwaltung der Finanzmittel sollte bei der Koordinierungsstelle liegen.

12.2 Planung – Haushaltsmittel

Haushaltsmittel werden für die Schulung der Qualitätsbeauftragten, die Fachkraft für Qualitätsentwicklung u. -sicherung, die Prozessbegleitung durch Supervision und die unterstützende externe Beratung der Organe im Einzelfall benötigt.

13. Ergänzende Maßnahmen zur Qualitätssicherung

- Entwicklung der Strukturqualität der Bewährungshilfe
- Einführung von SoPart®
- Interne und externe Vernetzung

Für ergänzende Informationen stehen Ihnen die Mitglieder des Arbeitskreises Qualitätsentwicklung der Landesarbeitsgemeinschaft der Bewährungshelfer Nordrhein-Westfalens gern zur Verfügung.

14. Mitglieder des Arbeitskreises Qualitätsentwicklung LAG NRW

Thomas Binnberg, Ulrich Bomba, Magdalena Falk, Susanne Hagemann, Nicole Holzenleuchter, Frank Kleingünther, Claudia Köpf, Natascha Krautwig, Karin Kuttler, Lucia Lennartz-Schweda, Ulrich Möhl, Willy Pauly-Steimer, Christine Ramm, Gerhard Stieglitz, Stephan Stockhausen, Michael Stolf, Karin Strath, Arno Suhr, Mechthild Telaar, Monika Thum, Anne Tosberg, Michael van Kempen, Karl Wank, Achim Wittkop sowie Ralf Wojtkowiak.